

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 24.10.2013

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 10.10.2013.....	3
2. Berichte und Protokolle.....	21
Protokoll der GF-Sitzung vom 08.10.2013.....	21
Protokoll der GF-Sitzung vom 16.10.2013.....	23
Protokoll des Förderausschuss vom 10.10.2013.....	25
2 a) Info-TOP Rektorspende.....	27
3. Wahlen und Entsendungen.....	28
4. geschlossene Sitzung.....	31
5. Grundordnungsänderung 13/080 §28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung.....	32
6. Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat.....	33
7. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	34
8. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 2. + 3. Lesung.....	35
9. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 2. + 3. Lesung.....	36
10. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung.....	37
11. FA 13/086 – Welthafen.....	38
12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung.....	39
13. Finanzantrag 13/088 NAS.....	40
14. Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse.....	41
15. Sonstiges.....	43

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 10.10.2013
- 5 2. Berichte
 - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 08.10.2013
 - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 16.10.2013
 - (c) Protokoll des Förderausschuss vom 10.10.2013
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. Geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung
6. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung
7. AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung
- 15 8. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung
9. FA 13/086 – Welthafen
10. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung
11. FA 13/086 – Welthafen
- 20 12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung
13. Finanzantrag 13/088 NAS
14. Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse
- 25 15. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Bestätigung des Protokolls vom 10.10.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter

Protokollant: Marius Walther

- 5 Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:55 Uhr

Es sind 26 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung und Formalia.....	3
Allgemeines.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 10.10.2013.....	3
2. Berichte und Protokolle.....	20
Protokoll der GF-Sitzung vom 08.10.2013.....	20
Protokoll der GF-Sitzung vom 16.10.2013.....	23
Protokoll des Förderausschuss vom 10.10.2013.....	25
Info-TOP Rektorspende.....	27
3. Wahlen und Entsendungen.....	28
4. geschlossene Sitzung.....	32
5. Grundordnungsänderung 13/080 §28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung.....	33
6. Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat.....	34
7. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	35
8. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung*.....	36
9. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 1. + 2. Lesung*.....	37
10. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung*.....	38
11. FA 13/086 – Welthafen*.....	39
12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung.....	40
13. Finanzantrag 13/088 NAS.....	41
14. Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse.....	42
15. Sonstiges.....	44

1. Begrüßung und Formalia

Allgemeines

- 5 Rückzug der Bewerbung von Katharina Wedler.

Es wird an die Abstimmungen erinnert und in der Sitzung rumgegeben.

Diskussion der Tagesordnung

- 10 Die Punkte 14 und 15 sollen getauscht werden und auf 4a und 4b geschoben werden.
Mit 5 Ja-Stimmen erhält dieser Vorschlag keine Mehrheit.
Damit wird dieser Vorschlag nicht durchgeführt.

- 15 Die Punkte 14 und 15 sollen nicht getauscht werden und auf 4a und 4b geschoben werden.
Dieser Vorschlag wird angenommen.
Damit werden die Punkte verschoben.

- 20 Der Punkt 19 soll auf 3a verschoben werden.
Keine Gegenrede zu diesem Vorschlag.
Damit ist der Punkt verschoben.

Die Tagesordnung wird ohne Gegenrede **so bestätigt.**

- 25 Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 29.08.2013

Ohne Gegenrede beschlossen.

- 30 Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 26.09.2013

Andreas Spranger: Die Liste der Gäste sollte mit eingefügt werden.

- 35 Matthias: Seit 2010 sind die Gäste nicht mehr im Protokoll aufgeführt. Grund ist der Datenschutz. Und da sie nicht relevant sind kann man sie weglassen.

Andreas Spranger: Gäste die Anträge stellen sind relevant für das Protokoll.

- 40 Johanna: Zustimmung. Die relevanten Gäste sollten aufgeführt werden.

S. 20 Z. 54 Wohnbedarf statt „Wohnsatz“

S.17 Z.17 Grammatikalisch anpassen und Verwirrung, welcher Andreas gemeint ist.
Das 2. Andreas ider der Andreas aus Zittau und der 1. Andreas Spranger

- 45 Johanna: Bei gleichen Namen auch Nachnamen ausschreiben.

Das so geänderte Protokoll wird **ohne Gegenrede beschlossen.**

50

2. Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 24.09.2013

- 55 Vorschläge, wir der Punkt 4 geändert werden kann, werden von Stanislaw Bondarew eingereicht.
Zitat aus Punkt 4 entfernen.

Hinweis auf eine Veranstaltung: Im ABS Raum 120 findet am 28.10 eine Podiumsdiskussion statt.

So bestätigt.

5

Protokoll der GF-Sitzung vom 01.10.2013

Matthias: Punkt 1 ersatzlos streichen.

10 Enrico: Zustimmung.

Markus: Was hat es mit dem Kodex auf sich?

15 Johanna erklärt noch einmal ausführlich dem Inhalt des Kodex und die Umstände der Untersreibung.

Andreas: Der Kodex soll freiwillig, von den neuen Erstsemestlern, unterschrieben werden. Die anderen unterschreiben automatisch mit der Rückmeldung.

20 Markus: Wissen wir welche Personen unterschreiben?
Warum müssen nicht auch Professoren unterschreiben?

Johanna: Es besteht keine Möglichkeit auf die Auswahl derjenigen, die unterschreiben, einzugreifen. An die Professoren und Mitarbeiter soll der Kodex nachgereicht werden.

25

Liane: Kann man den Kodex irgendwo lesen?

Johanna: Nein.

30 Matthias: Der Kodex weist ja eher darauf hin, dass es zur Zeit Fälle in der Wissenschaft gibt, bei denen nicht so gearbeitet wird.
Warum müssen nur die Erstsemester unterschreiben und nicht auch andere Semester?

35 Andreas Spranger: Es ist selbstverständlich, dass wir richtig wissenschaftlich arbeiten. Wo liegt dann also das Problem, den Kodex zu unterschreiben.

40 Johanna: Trifft sich nächste Woche Donnerstag mit der Prorektorin für Bildung und Lehre und wir den Vorschlagmitnehmen, dass wir auch an der Auslosung der Erstsemester beteiligt sind.
Es gibt z.B sachsenweit keine allgemein gültige Vorschrift wie man zitiert etc. Solche Probleme sollten eher angegangen werden.

Liane: Wer hat den Kodex verfasst?

Johanna: Der Rektor.

45

Markus: Vorschlag: Einen eigenen TOP zu diesem Thema auf der nächsten Sitzung.

Zustimmung zu diesem Vorschlag.

50 Arbeitsauftrag an Felix: Wortlaut des Kodex heraussuchen und auf die Seite des StuRa stellen

So bestätigt.

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 26.09.2013

55

Ohne Gegenrede beschlossen.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik

5

Der Bericht verzögert sich in den November, da Andreas in der nächsten Sitzung nicht da ist.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales

10 **Keine Anmerkung zum Bericht.**

Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

15

Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeit

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

20

Matthias: Sind die Muster für die Studentenausweise der Nicht-Mitglieder angekommen?

Felix: Die Muster sind nicht angekommen.

25

Es wird sich darum gekümmert, diese zu bekommen.

3. Wahlen und Entsendungen

Kandidatin: Khulan Batkhuyag

30 **Entsendung** in den Wahlausschuss.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna: Kandidierst du für ein Amt

35

Khulan: Nein

Keine Gegenrede

Damit ist sie entsandt.

40

Kandidat: Christian Prause

Entsendung in den Wahlausschuss.

Eigene Vorstellung.

45

Hat sich bereits in die Wahlordnung eingelese und Einweisung von Felix erhalten. Er will nicht für ein Amt kandidieren.

Keine Gegenrede

Damit ist er entsandt.

50

Kandidat: Sebastian Hübner

Entsendung in den Wahlausschuss.

Sebastian ist nicht anwesend.

Diskussion/Nachfragen:

55

Andreas Spranger: Fürsprache. Hat die Erfahrung aus früheren Tätigkeiten.

Matthias: Fürsprache.

Anja: Fürsprache.

Keine Gegenrede
Damit ist er entsandt.

5

Kandidatin: Clara-Auguste Süß
Clara ist nicht anwesend.

Abstimmung:

10 Andreas Spranger: Gegenrede. Sie ist unbekannt und war nicht zur Einführung und auch sonst kennt sie niemand.

18 Ja-Stimmen.

Damit ist sie entsandt.

15

Kandidatin: Linda Jüptner
Linda ist nicht anwesend.

Abstimmung:

20 Andreas Spranger: Gegenrede. Sie ist unbekannt und war nicht zur Einführung und auch sonst kennt sie niemand.

15 Ja-Stimmen

Damit ist sie entsandt.

25

Die restlichen Kandidaten haben ihre Kandidatur zurückgezogen.

3a FA TUUWI

30 **Antragsteller:** Martin Leubner

Antragstext: Der StuRa möge beschließen der TUUWI 1700,- Euro als Teilautonome Gelder für das Wintersemester 2013/14 bereitzustellen.

Finanzaufstellung:

35 1000,- umundu-Campus (100,- Flyer, 100,- Miete, 400,- Honorare, 150,- Übernachtungen, 250,-
Fahrtkosten)

100,- Lizenz für den Umweltfreundlichen Filmabend

200,- Zuschuss für Bildungsfahrt zum Braunkohletagebau Nochten

400,- UniSolar (200,- Werbung, 200,- Standgestaltung)

40

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Festival wird bereits beworben. Diese Ausgaben können nicht gezahlt werden.

Martin Leubner: Dies ist ihnen bewusst.

45

Felix: Sind noch Gelder vom Sommer übrig?

Martin Leubner: Er denkt, dass diese Gelder nicht genutzt werden können.

50

Robin: Was genau ist die Bildungsfahrt?

Martin Leubner: Die Fahrt findet mit dem Bus statt und wird beworben. Alle Studenten können an der Fahrt teilnehmen.

55

Anja: Wie setzen sich die einzelnen Posten zusammen.

Martin Leubner: Raummiete in einen Café, indem die Workshops stattfinden sollen.

Fahrtkosten: Referenten aus Frankfurt und Karlsruhe und für den Workshop eine Person aus Freiburg.

Außerdem Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt aus Halle.
Übernachtung für die Referenten im Gästehaus der Universität.
Honorare: 100€ für weitere Referenten, sowie 300€ für 2 Referenten für den Kochworkshop (dabei stellen sie alles)

5

Abstimmung:

Formale Gegenrede.

21 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag angenommen.

10

4. Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 20:34 Uhr geschlossen.

15 Zulassung von Matthias Zagermann, da Matthias das Semesterticket lange begleitet hat.

Keine Gegenrede.

Damit ist Matthias zugelassen.

20 4a Grundordnungsänderung 13/080 §28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung

Antragssteller: Felix Walter + Alexander Kropp

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 28 der Grundordnung wie folgt zu ändern:

25 (1a) Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) des StuRa ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaften der Dresdner Hochschulen, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 24 Abs. 3 Sächs. HSFG arbeitet.

30 (1b) Unter Auflagen, welche von der AG selbst in ihrer Grundordnung festgelegt werden müssen, dürfen auch Personen, die nicht Mitglied einer Dresdner Studentenschaft sind Mitglied der AG sein.

(2) [...]

35 (3) Die Arbeitsgemeinschaft kann sich jederzeit selbst auflösen. Dies ist dem StuRa anzuzeigen.

(4) - (7) [...]

(8) [entfällt]

40 (9) wird neu (8)

(9) [NEU] Eine AG des StuRa hat die gleichen Vorteile, wie eine anerkannte Hochschulgruppe

45 (10) Sollte die AG über eigene Finanzen verfügen, muss der Geschäftsführerin Finanzen des StuRa auf Anfrage jederzeit Einsicht in diese gewährt werden.

(11) Eine AG des StuRa hat ein Recht auf ein eigenes Konto beim StuRa. Ausgaben der AG aus deren eigenen Mitteln, welche 25% des Kontostandes des AG-Kontos, mindestens aber 1.000,- Euro übersteigen, müssen dem StuRa angezeigt werden.

50

Diskussion/ Nachfragen:

Matthias: In der 2. Lesung wurde ein Änderungsantrag gestellt, dieser wurde mit in die 3. Lesung vertagt.

55 Es herrscht Verwirrung in der Sitzungsleitung, wo dieser Antrag ist. Im Protokoll ist nichts aufgeführt. Matthias ist sich aber sicher, dass er den Antrag gestellt hat.
Arbeitsauftrag an die Sitzungsleitung, den Antrag zu finden.

Es ist sinnvoller den Antrag zu behandeln, wenn der Änderungsantrag da ist.

GO-Antrag auf Vertagung des Punktes.

5 Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

4b Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat

10 **Antragssteller:** Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlau, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

Begründung:

15 Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.

20 - Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch

25 vorhergehende ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt.

Dieser Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln.

Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion:

30 "Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaft, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet."

"Einer AG kann entgegen § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere Hochschulen auszudehnen, wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."

35 Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der Motivation des Antrages Nr. 40 13/080.

Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung 45 formulierten Bedingungen erfüllen.

Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

50 **Diskussion/Nachfragen:**

GO-Antrag auf Vertagung des Punktes:

Begründung: Es ist sinnvoller beide Punkte (4a und 4b) zusammen zu bearbeiten.

55 Gegenrede von Matthias: Der Antrag bezieht sich auf die aktuelle Ordnung und nicht auf die Änderung der Grundordnung.

Außerdem könnten die heute anwesenden Gäste ihre Meinung dazu beitragen und müssten so nicht noch einmal kommen.

Abstimmung: 14/7/3

Damit ist der Antrag angenommen.

5 **GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen Tagesordnung:** Punkt 16 soll auf 4c verschoben werden.

Begründung: Gäste zu diesem Antrag sind anwesend.

Abstimmung:

Keine Gegenrede

10 **Damit ist der Antrag angenommen.**

4c Anerkennung des RCDS als Hochschulgruppe

Antragsteller: Carsten Büttner

15 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den RCDS als Hochschulgruppe anzuerkennen.

Begründung und Gruppenvorstellung:
siehe beigefügte Anlagen in der E-Mail

Diskussion/Nachfragen:

20 Vorstellung: Als Vertreter der Gruppe sind der jetzige Vorsitzende und die Stellvertreterin anwesend. CDU-Nahe Hochschulpolitische Gruppe. In der Anlage ist näheres zur Gruppe beschrieben. Kleine Gruppe, sind aber stetig am wachsen und befinden sich in der Aufbauphase. Wollen sich gerne wieder Hochschulpolitisch beteiligen. Unter anderem sollen Stammtische und Seminare veranstaltet werden.

25 Als nächstes Projekt steht ein interdisziplinäres Seminar an, bei dem besprochen werden soll, wie sich Studenten eher für ihre studentische Vertretung engagieren und interessieren würden.

30 Andre: Hat einen Grund die Anerkennung abzulehnen. Die Sachsengruppe des RCDS setzt sich für eine Schwächung der studentischen Selbstverwaltung ein und sind auch dafür verantwortlich das dies mittlerweile so ist.

Antragssteller: Sehen die Schritte der Politik nicht als Schwächung an. Semesterticket hat unter großen Anstrengungen funktioniert.

35 In der Gruppe herrschen zu dem Thema auch unterschiedliche Vorstellungen. Außerdem war die Gruppe zu der Zeit der Gesetzgebung nicht im Land aktiv. Dies hat sich mittlerweile geändert. Weil sich die Gruppe nicht einig ist, wird unter anderem dieses Seminar veranstaltet, damit durch das Interesse an der studentischen Vertretung keine weiteren Austritte stattfinden und die Studenten eine verfasste Studierendenschaft wollen.

40 Die Gruppe kann an der aktuellen Situation nichts mehr ändern und wollen das Beste aus der Situation machen.

Anja: Soll ein Seminar stattfinden wie man eine eigene Studentenvertretung macht?

Negative Stimmen werden nur aus diesen Kreisen der politischen Richtung laut und sonst eher nicht.

45 Antragssteller: Es soll kein Seminar sein, wie man eine eigene Vertretung gründet sondern den StuRa stärken indem man das Interesse an ihm steigert.

Die Gruppe hat eine andere Wahrnehmung zu den negativen Stimmen.

Sollte z.B das Semesterticket über alle finanziert werden, wenn auch andere Zwecke damit unterstützt werden(andere Städten und andere Studenten treffen)?

50

Christian: Es sollte eher auf Prinzipien geschaut werden, nach der wir Hochschulgruppen zulassen und nicht jemanden suchen, an dem wir unsere Gefühle über unsere aktuelle gesetzliche Lage auslassen können.

55 Das die Gruppe von uns anerkannt werden will, ist Zeichen dafür, dass sie auf uns zugeht und nicht negativ auf den StuRa eingestellt ist.

Robin: Will der RCDS als politische Hochschulgruppe anerkannt werden?

Wie kann man Mitglied werden und wie gestalten sich die Wahlen.

Wie finanziert sich die Gruppe?
Wie ist ihr Standpunkt zu Studiengebühren?

5 Matthias: Es gibt nur Hochschulgruppen und keine weitere Unterscheidung. Politische Hochschulgruppe ist nur ein Zusatz, um mit den anderen politischen Hochschulgruppen zu kommunizieren. Dafür ist dieser Verteiler gedacht.

Antragssteller: Finden die Idee hinter dem Verteiler gut und würden eine politische Hochschulgruppe sein wollen.

10 Die Mitglieder wählen den Vorstand. Sie sind Mitglied im RCDS Landesverband und werden als Studenten der TU Dresden Mitglied in der Gruppe in Dresden.
Es werden Mitgliederbeiträge erhoben und der RCDS Landesverband verteilt dann die Gelder an die Untergruppen. Diese kommen nicht von der CDU. (Die CDU stellt aber Gelder über Spenden zur Verfügung) Wenn Geld zur Verfügung gestellt wird ist dieses Zweckgebunden. In der Dresden Gruppe
15 gibt es zurzeit keine Mitgliederbeiträge.

Es gibt kein offizielles Statement der Gruppe zu Studiengebühren. Diese muss außerdem nicht die gleiche Meinung sein wie die des Landesverbandes. Die Aussagen, die die Gruppe formuliert, werden in der Gruppe beschlossen. Die Meinung des Landesverband werden kritisch betrachtet und die eigene Meinung kann davon abweichen und anders formuliert werden.

20 Liane: Wollt ihr euch nicht zu Studiengebühren äußern weil es keine offizielle Meinung gibt?
Welche Motivation habt ihr zur Anerkennung.
Warum Antrag im Plenum und nicht Förderausschuss?

Antragssteller: Keine Äußerung zu den Studiengebühren, weil es keine offizielle Meinung gibt.

25 Da die Gruppe nicht mehr aktiv war, hat sich niemand darum gekümmert, dass man noch anerkannte Hochschulgruppe ist. Dies will man jetzt wieder sein.
Wohin die Bewerbung gehen sollte war unklar, deswegen wurde sie an die Sitzungsleitung geschickt.

30 Thomas: Ihm war nicht bekannt, dass es so eine Gruppe gibt. Will man sich als Gruppe jetzt bekannter machen?

Antragssteller: Ja das ist das Ziel und der Antrag ist unter anderem dazu gedacht.

35 Es wird eine Erklärung zu den Mitgliederbeiträgen von den Antragsstellern nachgereicht:
Momentan keine Mitgliederbeiträge weil es eine kleine Gruppe ist. Normalerweise werden 10€ im Jahr erhoben. Es ist aber zur Zeit auch nicht nötig, Gelder zu sammeln, da keine großen Veranstaltungen stattfinden.

40 Matthias: Die Wahlbeteiligung an der Uni ist ein schweres Thema und die Beteiligung ist relativ gering.
Man sollte mal zu den FSREN gehen und diese fragen, warum die Wahlen so geringe Beteiligung haben. Dies liegt nämlich unter anderem an der technischen Machbarkeit der Wahlen.
Welche Rechtsform liegt in der Gruppe vor?

45 Antragssteller: Die Gruppe gehört zum Landesverein und dieser ist ein E.V. Die Gruppe stellt eine Untergruppe des Landesverbandes dar.

Andreas Spranger: Bitte keine Grundsatzdiskussion und die Gruppe nicht für andere Probleme verantwortlich machen, die andere Gruppen und Verbände verursacht haben und die die Gruppe nicht zu verantworten hat.

50 Andre: Die Gruppe will die Studentenschaft schwächen und will jetzt die Ressourcen des StuRa ausnutzen.

55 Antragssteller: Die Sachsengruppe wird von der Gruppe in Dresden jetzt mitgestaltet und war damals nicht aktiv. Man kann also Einfluss auf die Meinung haben und mitgestalten.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:
Formale Gegenrede.

Abstimmung: 15/7/2

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

5 Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Johanna: Wie ist die Meinung zu Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer.

10 Antragssteller: Noch keine Meinung aber Thema wird aufgenommen.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 s:

Gegenrede: Die lange Redezeit ist von Nöten.

Abstimmung: 5/14/4

15 **Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

Markus: Hat jemand aus der Gruppe das Austrittsrecht genutzt?

Antragssteller: Es hat keiner genutzt.

20

Grzegorz: Fürsprache.

Wie viele Mitglieder hat die Gruppe und sind das alles Studenten?

Antragssteller: 10 und ja.

25

Robin: Gelder von Mitgliedern sind im Förderausschuss kritisch gesehen. Dabei geht es vor allem ums Stimmrecht.

Abstimmung:

30 Formale Gegenrede.

17/3/4

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde:

35 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 15/5/3

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit:

40 **Abstimmung:** 19/4/1

Damit ist der Antrag angenommen.

5. Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge

45 **Antragsteller:** Andre Lemme

Antragstext: Der Studentenrat führt zum nächstmöglichen Termin ein neues Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge auf Sitzungen des Studentenrates ein.

Dabei haben die gewählten StuRa-Mitglieder die Möglichkeit nach Veröffentlichung der Sitzungsunterlagen (in der Regel am Montag) über eine eigens dafür eingerichtete Internetseite für die Anträge abzustimmen, die sie für besonders wichtig halten. Der Antrag, der die höchste Anzahl von Stimmen erreicht hat, wird als erster auf der Tagesordnung am Donnerstag behandelt. Als nächstes folgt der Antrag mit den zweitmeisten Stimmen usw.

50 Jedes Mitglied hat drei Stimmen. Eine Häufung von Stimmen ist nicht gestattet. Bei gleicher Stimmenanzahl wird der Antrag zuerst behandelt, der früher bei der Sitzungsleitung eingegangen ist.

55 Initiativanträge werden grundsätzlich nach ordentlichen Anträgen behandelt.

Begründung:

Dieses sehr demokratische Verfahren zur Festlegung der Tagesordnung führt dazu, dass zu Beginn der Sitzung keine Zeit mit einer Diskussion über die Antragsreihenfolge verschwendet wird. Außerdem

werden wichtige Anträge zuerst behandelt, wenn die meisten Mitglieder noch anwesend sind. Wichtige Anträge kommen nicht erst zu später Stunde auf die Tagesordnung. Dieses Verfahren wird außerdem dazu führen, dass die hohe Anzahl von Initiativanträgen abnehmen wird, da eine Chance auf eine frühe Behandlung eines Antrags deutlich höher ist, wenn er fristgerecht eingereicht wird. Außerdem werden grundsätzlich mehr Anträge behandelt, da uns die leidige Diskussion über die Antragsreihenfolge erspart bleibt.

Diskussion/Nachfrage:

10 Janin: Was ist mit den Anträgen, die von außerhalb, also nicht von Plenumsmitgliedern, gestellt werden?

Andre: Jedem Mitglied sollte klar sein, welche Anträge wichtig sind und welche nicht. Abstimmen können sollten nur StuRa Mitglieder.

15 Grzegorz: Meistens reicht die Begründung, um das Verschieben von Anträgen zu rechtfertigen. Man könnte ein festes Zeitfenster einrichten, in dem TOPs verschoben werden können.

20 Andre: Ini-Anträge sollten immer nach den ordentlichen Anträgen behandelt werden, da diese nicht fristgerecht eingereicht waren und Anträge dadurch vielleicht eher fristgerecht eingereicht werden.

Enrico: Es werden wohl trotzdem Anträge dazu kommen, die Tagesordnung zu ändern.

Robin: Fürsprache. Begründungen können auch über Email kommen. Zeitersparnis ist sinnvoll.

25 Christian: Wenn es wirklich so kommt, würde eine aktive Auseinandersetzung mit der Tagesordnung stattfinden. Diejenigen, die es nutzen, können ihre Anträge nach vorne bringen und das würde die anderen dazu bringen, sich auch damit auseinander zusetzen und abzustimmen.

Ini-Anträge sind meist solche Sachen, die aufgrund ihrer Wichtigkeit und Kurzfristigkeit sofort behandelt werden müssten.

30 Früher konnte die Sitzungsleitung die Tagesordnung bestimmen.
Fürsprache für das System von früher.

Andre: Man könnte einen Änderungsantrag machen INI Anträge sinnvoll auf die Tagesordnung zu verteilen.

35 Markus: Fürsprache für Vorsortierung der TOPs durch die Sitzungsleitung. Diskussionen über die Tagesordnung werden wohl nicht aus der Welt geschaffen.

40 Matthias: Mit diesem Antrag muss auch die Geschäftsordnung geändert werden. Diskussionen werden trotzdem stattfinden, da dies in der Geschäftsordnung festgeschrieben ist.

Gibt es andere Beispiele als die Piraten, die dieses System leben.

45 Andre: Keine weiteren konkreten Beispiele. Diskussionen können stattfinden aber wenn es ein Internetvoting gibt, kann man davon ausgehen, dass die meisten mit dieser Reihenfolge zufrieden sind und die Diskussion begrenzen.

Sabrina: Kann man trotzdem Anträge stellen, um einzelne Punkte vorzuziehen?

50 Andre: Eher Richtlinie, dass eine ungefähre Reihenfolge feststeht. Der StuRa sollte nicht gelähmt werden und wichtige Anträge (z.B. INI-Anträge) trotzdem behandeln.

Enrico: Es ist gut, dass es Anreize gibt, sich mit der Tagesordnung auseinander zu setzen.

55 Matthias: Vorschlag: Antrag jetzt zurückziehen und sich in einer kleinen Gruppe zusammensetzen und nach geeigneten Lösungen suchen. Zum Beispiel Buttons an die Tafel anbringen und so schon eine Gewichtung der einzelnen Punkte herausfinden.

In einer kleinen Gruppe würde man eher zu einer Lösung kommen und den jetzigen, schwer umsetzbaren, Antrag ersetzen.

Der Antrag wird zurückgezogen.

6. Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der Baracke

5

Antragsteller: Andre Lemme

Antragstext: Der Studentenrat entfernt aus der Baracke alle Werbung, die wir nicht durch Beschluss unterstützen oder die nicht Teil unserer Angebote, Referate, Leistungen oder Arbeitsgemeinschaften oder anerkannten Hochschulgruppen sind.

10 **Begründung:**

Werbung für Krankenkassen, Jobs oder Reisen sind nicht Bestandteil unserer Aufgaben als verfasste Studentenschaft. Wir sollten die Aufmerksamkeit der Besucher auf unsere Arbeit lenken.

Eine weitere Begründung werde ich mündlich vortragen.

15 Andre: Der StuRa macht Werbung für Sachen, für die er kein Geld bekommt. Durch die Werbung wird auch die eigentliche Arbeit des StuRa verdeckt und rutscht in den Hintergrund.

Diskussion/Nachfragen:

20 Grzegorz: Die Werbung ist aber zugleich auch Anstoß an die Studenten, was diese machen können und was es noch für Möglichkeiten gibt.

Vorschlag: Einen Stand machen wo konkret nur Werbung liegt und darauf hingewiesen wird, dass hier Werbung liegt.

25 Andre: Warum sollten wir die Werbung überhaupt ausstellen. Wir sollten der Monetarisierung der Universität nicht noch helfen. Beispiel Krankenkassen: Es wird nicht unterschieden, welche Krankenkasse ausgelegt wird.

30 Janin: Als nicht StuRa naher Mensch wird man von der Werbung überfordert. Man sollte eher nur Arbeit vom StuRa ausstellen. Dabei kann man gleich „sauber“ machen und selber auch sehen, was wir machen und welche Ziele wir haben.

Thomas: Die Studenten sollten unterscheiden können, was Werbung ist und was zum StuRa gehört. Werbung an sich jedoch stört.

35 Andre: Es geht darum, dass man die Sachen des StuRa nicht gut sieht.

Änderungsantrag von Matthias:

füge nach „Beschluss“ und vor „unterstützen“ „des Plenums oder der Geschäftsführung“ ein.

40 **Begründung:**Man kann Sachen bewerben, die wir gut finden und bei der Kooperation gut wäre.

Änderungsantrag wird übernommen.

45 Felix: Irgendwer muss den Beschluss dann auch durchführen. In einigen Fällen ist es schwer zu entscheiden (z.B Globbetrotter)

Andre: Würde sich selber an der Entfernung beteiligen. Es geht eher darum, einen Beschluss zu haben, einzelne Werbung von vornherein nicht zu lassen.

50 Enrico: Es gab bereits einen Antrag, der die Zustimmung des Plenums voraussetzt, wenn man Veranstaltungen bewirbt.

Beide Anträge widersprechen sich irgendwie.

Andre: Beim alten Antrag ging es um die Verbreitung von uns heraus, was man bewirbt und was nicht (z.B über Facebook). Jetzt geht es um Drittanbieter.

55

Matthias: Wenn die GF einzelne Werbung zulassen möchte, kann die Geschäftsführung einzelne Beschlüsse dazu treffen.

Abstimmung: Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.

7. Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz

5

Christian berichtet:

Arbeit wurde stillgelegt. Behält sich aber vor, noch mal aktiv zu werden. Es fehlte am wirklichen machen. Die Leute wollten reden, aber nicht arbeiten. Als es losgehen hätte können war niemand mehr da.

10 Danach war man sich einig, das ein Volksantrag mit 5 Leuten nicht gestemmt werden kann. Es wurde auch darüber nachgedacht, wie man am besten mit dem Gesetz leben könnte.

Markus: Könnten wir uns in der jetzigen gesetzlichen Lage nicht auch leichter zu allgemeinen politischen Themen äußern?

15

Christian: Rein rechtlich könnten wir das.

Es ist aber die Frage, welche Wirkung wir dadurch haben, was andere über uns denken.

8. Antrag 13/067 Änderung der Finanzordnung in §38 3. Lesung

20

Antragsteller: Andreas Bulcsu

Antragstext: Der Stura möge entscheiden, dass der §38 der Finanzordnung mit folgendem Paragraph ergänzt wird.

Finanzordnung §38 Abs. 12

25 Sonderregelung für die Entsandten zur Stura Sitzung (der TU Dresden Standorte), welche mehr als 80 km von Dresden entfernt sind, haben bei Anreise mit dem eigenen PKW den Anspruch auf die Erstattung der Reisekosten in Höhe von 0,22 Euro pro Kilometer. Für jede mitgenommene Person erhöht sich der Betrag der Rückerstattung um 0,02 Euro pro Kilometer.
(wie Abs. 8 nur ohne Einschränkungen auf Obergrenze Bahnticket)

30 **Begründung:**

Wie bereits zur Stura Sitzung am 13.06.2013 unter dem Punkt "Sonstiges" besprochen, ist der Aufwand für die Entsandten des IHI Zittau zur Stura Sitzung zu kommen unverhältnismäßig groß. Die Zugverbindung pro Fahrt dauert ca. 90 - 105 Minuten. Momentan gibt es auch wieder einen Schienenersatzverkehr, welcher einen Mehraufwand darstellt. Zusätzlich kommen öffentliche Verkehrsmittel in Zittau und Dresden zum Einsatz und der letzte Zug fährt von Dresden in Richtung Zittau um 23 Uhr, so dass jede Sitzung um ca. 22.30 verlassen werden muss. Die Anreise mit dem PKW stellt damit eine echte, bzw. die einzige Alternative dar. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauert bis zu 4,5 Stunden.

40 ÄA 1 von Felix nach Rücksprache mit der Innenrevision der TUD:

Füge in den § 38 einen neuen Absatz 8a ein:

(8a) Stimmberechtigte Plenumsmitglieder des StuRa der TUD können für die Teilnahme an ordentlichen, wie außerordentlichen Plenumsitzungen des StuRa mit einem privaten KFZ anreisen, wenn sowohl deren entsendende Fachschaft, als auch deren Wohnsitz über 50 km von der Besucheranschrift des StuRa der TUD entfernt sind. Für die Nutzung eines KFZs liegt ein triftiger Grund vor. Es werden 0,30 ct/km erstattet. Grundlage für die Berechnung der Streckenlänge ist die Strecke mit der kürzesten Fahrzeit (unabhängig von der Verkehrs-situation), gemäß der Routenberechnung von Google Maps oder einem ähnlichen Dienst. Die Abrechnung hat bei der Kassenwartin des StuRa der TUD binnen von drei Monaten zu erfolgen. Der Ausdruck der Routenberechnung ist bei der Abrechnung vorzulegen. Abs. 3 Satz 1, Abs. 5 und Abs. 8 des § 38 der Finanzordnung des StuRa finden hier keine Anwendung.

50

ÄA 2 von Felix nach Rücksprache mit der Innenrevision der TUD:

Ändere § 38 Abs. 8 wie folgt:

55 Bei Benutzung privater KFZs erfolgt eine Erstattung der Reisekosten i. H. v. 0,17 Euro/km (+ 0,02 Euro/km für jede mitgenommene Person), jedoch nicht mehr als der günstigste Fahrschein (bei DB AG Normalpreis Produktklasse C auf kürzester Wegstrecke mit Bahncard 50) in der 2. Wagenklasse der DB

AG bzw. eines anderen EVU. Bei der Benutzung privater KFZs aus triftigen Gründen erfolgt eine Erstattung der Reisekosten i. H. v. 0,30 Euro/km (+ 0,02 Euro/km für jede mitgenommene Person). Ob derartige Gründe vorliegen entscheidet die GF, das Plenum bzw. der Förderausschuss zum Zeitpunkt der Antragstellung. Im Nachhinein können triftige Gründe nicht mehr geltend gemacht werden.

Änderungsantrag 1 und 2 werden übernommen.

Es besteht kein Redebedarf zum TOP.

10 **GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:**

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

15 **9. Antrag 13/071 Ladungsfrist zu Sondersitzungen 3. Lesung**

Antragsteller: Felix Walter

20 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Ladungsfrist für außerordentliche Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit von derzeit 14 auf 10 Tage hinunter zu setzen und eine entsprechende Änderung im §22 Abs. 3 der Grundordnung vorzunehmen.

Begründung:

25 Eine Ladungsfrist von 14 Tagen macht das Plenum in der vorlesungsfreien Zeit extrem unflexibel und ggf. handlungsunfähig. Dies hat sich im September vergangenen Jahres sehr deutlich gezeigt. Mit einer Kürzung der Ladungsfrist auf 10 Tage verringert man dieses Problem zumindest ein wenig und wird trotzdem der verringerten Flexibilität von Plenummitgliedern in der vorlesungsfreien Zeit gerecht. Außerdem fällt die Ladefrist dann auch einen Montag, dem üblichen Ladungstag aus Sicht der Sitzungsleitung.

Die Ladungsfrist von 72 Stunden in der Vorlesungszeit bleibt von diesem Antrag unberührt.

30 Es besteht kein Redebedarf zum TOP.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

35 Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

10. Antrag 13/072 Erhöhung der Bargeldbestände 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

40 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den maximalen Bargeldbestand von derzeit 500,- Euro auf 1.000,- Euro anzuheben und eine entsprechende Änderung im §22 Abs. 2 der Finanzordnung vorzunehmen.

Begründung:

45 Mit einer entsprechenden Änderung würde der StuRa einer Empfehlung der Innenrevision der TU Dresden folgen. Außerdem würde es den Arbeitsaufwand der Service-Büro-Mitarbeiterinnen etwas verringern, da diese mit der aktuellen Regelung phasenweise täglich und manchmal sogar mehrmals täglich zur Sparkasse gehen müssen um Geld abzuheben oder einzuzahlen. Dies ist primär der Möglichkeit der Barerstattung bzw. des Barnachkaufs des Studententickets geschuldet. Bei einem Preis von nun 166,- Euro pro Semester bedarf es nur 3 KundInnen an einem Tag um den derzeitigen maximalen Barbestand auszureizen. Dem würde durch eine Erhöhung des maximalen Bargeldbestandes wenigstens etwas entgegengewirkt werden.

Diskussion/Nachfragen:

55 Matthias: Verweist auf den Änderungsantrag, der übernommen wurde.

Die Finanzordnung gilt auch für FSRe.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

5 11. Antrag 13/074 Änderung der Härtefallordnung 3. Lesung

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge die Änderung der Härtefallordnung beschließen.

Begründung:

10 Nach 3 Jahren und einer kleinen Änderung bei den Bescheiden halten wir eine Änderung der HO für sinnvoll. In diesem Zuge haben wir auch kleine Schönheitskorrekturen direkt mit vorgenommen.

15 §1 (1) "Studentinnen" durch "Mitglieder der Studentenschaft" ersetzen

§2 (1) "Studentinnen" durch "Mitglieder der Studentenschaft" ersetzen

§2 (1) Streichung "angemessen", da die Mietkosten immer komplett und inklusive aller Wohnnebenkosten berücksichtigt werden

20 §3 (6) (neu) Leben zwei Antragssteller in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft oder Ehe zusammen, sind Einkommen und Freibeträge gemeinsam zu berücksichtigen. (Regelung der Frage was passiert, wenn von einem Ehepaar beide Partner eine Härtefallantrag stellen)

25 §4 (1) "für Soziales" nach Verantwortlichen streichen

§4 (2) "einen Monat" durch "zwei Monate" ersetzen (=Verlängerung der Antragsfrist)

30 §5 (1) 4. (neu) "Zur Wahrung der Frist kann der Antrag vorläufig auch formlos gestellt werden. Das ausgefüllte Formblatt ist in diesem Fall gemeinsam mit den restlichen Unterlagen nachzureichen."

§5 (2) (neu)

35 "1. Der Antrag muss folgende Unterlagen enthalten:

- Angaben zur Person (Antragsformular)

- eine Kopie des Personalausweises

- die Immatrikulationsbescheinigung

- eine schriftliche Darlegung der aktuellen sozialen Situation und Notlage

40 - die Einkommensverhältnisse nach §3 dieser Ordnung unterbrechungsfrei für drei Monate in Kopie

- der BAföG-Ablehnungsbescheid.

2. Ist offensichtlich, dass die Antragsstellerin nicht BAföG-berechtigt ist, kann auf den Ablehnungsbescheid verzichtet werden."

45

§5 (4) "für Soziales" nach Verantwortlichen streichen

§6 (4) (neu)

50 "1. Bei Widerspruch ist der Antrag durch die Geschäftsführerin Soziales, wenn er von einer beauftragten Verantwortlichen bearbeitet wurde, zu überprüfen. Ist der Antrag durch die Geschäftsführerin Soziales bearbeitet worden, ist er von einem anderen Geschäftsführer zu prüfen.

2. Ist ein Antrag nach Widerspruch angenommen worden, kann eine Rückerstattung nur erfolgen, wenn entsprechende Mittel verfügbar sind."

55 (Bisher stand auf den Bescheiden, dass ein Widerspruch nicht möglich ist. Dem ist jedoch nicht so, sodass wir regeln müssen, was im Falle eines Widerspruchs passiert)

Sollte der Antrag in der 3. Lesung vor dem 1.10.13 angenommen werden, folgende Änderungen:

§7 (neu)

- 5 (1) 1. Die Härtefallordnung tritt zum 01.10.2013 in Kraft. 2. Gleichzeitig tritt die Härtefallordnung vom 01.10.2010 außer Kraft.
(2) 1. Diese Härtefallordnung findet erstmals Anwendung für alle Anträge die für das Wintersemester 2013/2014 gestellt werden.

10 Sollte der Antrag in der 3. Lesung nach dem 1.10.13 angenommen werden, folgende Änderungen:

§7 (neu)

- 15 (1) 1. Die Härtefallordnung tritt zum 01.04.2014 in Kraft. 2. Gleichzeitig tritt die Härtefallordnung vom 01.10.2010 außer Kraft.
(2) 1. Diese Härtefallordnung findet erstmals Anwendung für alle Anträge die für das Sommersemester 2014 gestellt werden.

2 Änderungsanträge von Jessica. (siehe Anhang)

Diskussion/Nachfragen:

20 Felix: Warum sind wir unter der Hartz 4 Grenze?

Jessica: Es war bisher so die Regelung und deswegen wurde daran nichts geändert.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

25 Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

30 12. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung 13/074 §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

- 35 (1) [...] 5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften
6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung:

40 Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

Diskussion/Nachfragen:

45 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde:**

Abstimmung: 10/4/3

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

50 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:** 17 Anwesende.

Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig.

Der TOP wird vertagt.

55 13. AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung

Der TOP wird vertagt.

14. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung

Der TOP wird vertagt.

5 15. FA 13/086 – Welthafen

Der TOP wird vertagt.

16. Sonstiges

10

FSR Geo möchte sich eine Ordnung geben.

Markus Peller muss zur nächsten Sitzung Kuchen mitbringen.

15 Marius Walther muss auch Kuchen mitbringen.

20 Unterschriften:

25
Versammlungsleiter

30
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 10. Oktober 2013

Sitzungsleiterin: Felix Walter			Protokollant: Marius Walther			
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Unentschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
		A		Meißner, Nicole	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Bulcsu, Andreas	Anwesend	
				Schramm, Sascha	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Entschuldigt	
		B		Hinners, Julia	Unentschuldigt	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Entschuldigt	
		B		Meißner, Claudia	Entschuldigt	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Entschuldigt	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Unentschuldigt	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Unentschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SprLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
	Entsandte	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			-1	37

2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 08.10.2013

<p>Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium)</p> <p>Gäste: - Felix Walter 17:30 Uhr 18:15 Uhr</p>	
<p>1. Nutzung der WCs des StuRa bei der ESE- Veranstaltung des FSR Maschinenwesen am 10.10.2013 Der FSR MW möchte im Rahmen seiner ESE- Veranstaltungen gern die WCs der StuRa- Baracke am Donnerstagnachmittag/ -abend nutzen. Da dies im Vorlauf/ parallel zur StuRa- Sitzung sein wird, ist es als kritisch anzusehen. Unter der Bedingung, dass sich der FSR MW um geeignete Ersatzräumlichkeiten für die StuRa- Sitzung kümmert, wird dem Ansinnen aber stattgegeben. Ohne Gegenrede beschlossen.</p> <p>2. Nutzung eines Stromanschlusses des StuRa durch den FSR Bauingenieurwesen am SAMSTAG, dem 12.10.2013 Der FSR BIW möchte gerne am Samstag Zugang zur StuRa- Baracke haben, um einen Stromanschluss nutzen zu können. Sofern eine schließberechtigte Person da ist, sieht die GF darin kein Problem. Es werden zwei GFs anwesend sein. Ohne Gegenrede beschlossen.</p> <p>3. Termin GF- Sitzungen für die Vorlesungszeit im WS 2013/14 Auch nachdem sich alle GFs in einen Doodle eingetragen haben, hat sich kein Termin gefunden, an dem alle 5 GFs Zeit haben. Es kommen max. 4 zusammen. Es wird vorgeschlagen in jeder geraden Kalenderwoche mittwochs zu tagen und in jeder ungeraden KW dienstags zu tagen. Die Uhrzeit ist jeweils 18:30. Zur Veröffentlichung auf der Homepage soll nicht „gerade und ungerade KW“ unterschieden werden, sondern jeder Tag mit Datum ersichtlich gemacht werden. Ohne Gegenrede beschlossen.</p> <p>4. Holger Mann Am 06.11. von 09:30 – 11:00 wird H. Mann (Mdl, SPD) im Rahmen seiner Hochschultour an der TUD präsent sein. Er wünscht sich ein gemeinsames Brunch mit den in der stud. Selbstverwaltung engagierten Studis und bitte die GF darum dies zu publizieren und so weit notwendig zu organisieren. Andreas sagt ihm zu und kümmert sich.</p>	<p>GF</p> <p>GF HoPo</p>

Ohne Gegenrede beschlossen.

5. Kalle G. (Karl-Heinz Gerstenberg)

Am 01.11. ist Karl-Heinz Gerstenberg (MdL, Grüne) im Rahmen seiner Hochschultour an der TUD präsent. Der GF HoPo wollte hiermit nur noch mal daran erinnern. Er holt auch noch mal konkretere Infos ein.

GF HoPo

6. InfoTOP Lohrmannmedaille

In der SK Lehre wurde heftig darüber diskutiert, in welchem Ausmaß das hochschulpolitische Engagement eine schlechtere Abschlussnote aufwiegt. Schließlich ist diese Medaille prinzipiell eine leistungsbezogene Auszeichnung für besonders gute Studienleistungen. Es kam der Vorschlag für studentisches Engagement eine andere Auszeichnung zu verleihen. Konkrete Pläne dafür gibt es aber nicht.

GF LuSt

GF ÖA: Studentisches Engagement ist auch eine Leistung.

GF LuSt: Man sollte mit dem Rektorat endgültig klären, wie damit zu verfahren ist. Man könnte zum Beispiel eine Auszeichnung für studentisches Engagement vollständig von der Note entkoppeln.

Allerdings wirft dies weitere Probleme auf: Zum Beispiel inwiefern studentisches Engagement auszeichnungswürdiger ist, als anderes soziales Engagement. Weiterhin fehlt ein objektives Maß in Gänze. Weiterhin steht die Finanzierungsfrage im Raum.

Wenn die TU der Meinung ist, dass „wir in Lohrmann nicht reinpassen“, dann soll sich auch die TU um eine gleichwertig ehrwürdige Alternative kümmern und diese auch im wesentlichen Teil finanzieren.

GF HoPo spricht sich auch dafür aus, dass man die Auszeichnung für Engagement von Lohrmann löst.

GF ÖA: Das Vorschlagsrecht für die Lohrmannmedaille sollte so und so beim StuRa bleiben, in gewisser Weise auch unter der Voraussetzung, dass man Vorschläge machen kann, die die entsprechenden Studienleistungen vorzeigen können.

GF LuSt: Ein Kriterium für die Vergabe ist, dass sich der Vorschlag mit der Abschlussnote unter den oberen 10% seines Abschlussjahrganges bewegt. Es wird für den StuRa schwer werden, Jahr für Jahr einen entsprechenden Vorschlag zu machen, welcher darüber hinaus außergewöhnliches stud. Engagement vorweisen kann. Die GF LuSt möchte zu dem Thema mit der neuen Prorektorin Bildung nochmals sprechen.

7. Sonstiges

Es soll sich jemand um die Bewerbung der Podiumsdiskussion am 28.10. zum Thema „Exzellenzuniversität – na und?“ des MDR gern auch über Facebook kümmern. Dabei geht es um die Sicht der Studis auf die Exzellenz der TUD.

Der GF HoPo freut sich drauf.

Die adrem hat Fragen zu den Auswirkungen des Sächs. HsFG. Die GF ÖA hat die Fragen weitergeleitet und bitte um Unterstützung bei der Beantwortung. Felix hat dies bereits zugesagt.

Andreas gibt bekannt, dass er am 24.10. nicht zur StuRa- Sitzung und am 03.12. nicht zur GF- Sitzung anwesend sein kann.

Die DB AG hat sich beschwert, dass die Studentenausweise der TUD falsch bedruckt seien: Angeblich sollen gemäß der AGB zum Vertrag die Monate des laufendes Semesters weiß unterlegt sein; tatsächlich sind aber die Sommersemestermonate weiß und die Wintersemestermonate grau unterlegt. Aktuell wird geprüft, ob dies in den AGB tatsächlich so steht. Es herrscht allerdings weitestgehende Einigkeit darüber, dass daraus keinem Studi Nachteile entstehen sollen.

Protokoll der GF-Sitzung vom 16.10.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit)

Gäste: Robin May, Katharina Wedler, Elisabeth Pohl

Protokoll: Felix Walter

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

1. **Anerkennung des Prophil e.V. als HSG**

Der Verein wurde 2007 gegründet, Elisabeth ist seit 2 Jahren Mitglied im Verein. Der Antrag auf Anerkennung kommt so spät, weil im April einfach nicht daran gedacht wurde. Der Verein versteht sich als Förderer Geisteswissenschaftlicher Studierender. So haben sie zum Beispiel in den vergangenen Jahren auch Geld in das Deutschlandstipendium gesteckt (2 Stk. konkret an der TUD). Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, diese betragen für Studierende 10,- Euro/ Jahr. Als Aktives Mitglied zahlt man keinen Mitgliedsbeitrag, sondern nur als Fördermitglied. Es gibt einen Vorstand von bis zu 5 Mitgliedern. Derzeit besteht er aus zwei Studierenden und 2 Nicht-Studierenden. Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt und wählt den Vorstand. Zuwendungen vom Verein an lokale Gruppen dienen lediglich dem Tagesgeschäft.

Derzeit ist geplant auch Projekte als Gruppe an der TUD umzusetzen. An diesen Projekten kann gern jeder Studierende mitwirken. Natürlich kann auch jeder an den Gruppentreffen teilnehmen und mitreden. Die Finanzierung von Projekten läuft über „Fundraising“.

Ohne Gegenrede anerkannt.

Elisabeth Pohl

2. **Reisekostenantrag Referat QE**

Dominique Last oder Katharina Wedler und Stefanie Andres aus dem Referat Qualitätsentwicklung wollen vom 15.11. - 17.11.2013 nach Köln fahren und an dem fzs-Seminar „Studienqualität aus Studentischer Sicht“ teilzunehmen. Dafür werden **525,- €** beantragt, bis zu 375,- € entfallen auf Fahrkosten mit der DB, 150,- €

Katharina Wedler

auf die Tagungskosten. Die Fahrtkosten würden sich um reichlich 60,- € auf rund 312,50 € reduzieren, wenn eine Studenten- BC 25 für zusätzlich 41,- € erworben wird. Diese kann vom Studentenrat übernommen werden, da die Ersparnis größer wäre, als die dafür anfallenden Kosten. Stefanie wird nahegelegt diese Möglichkeit zu nutzen. Dominique hat bereits eine BC 50.

An dem Wochenende finden mehrere Seminare statt. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch mit Studierenden anderer Universitäten und Bundesländer. Am Samstag werden insgesamt vier verschiedene Seminare angeboten, welche thematisch sehr gut zur Qualitätsentwicklung (QE) passt. Gerade in Anbetracht der aktuellen Diskussion zum QM-Konzept der TUD wäre eine Weiterbildungsmaßnahme sehr sinnvoll. Auch weil sich „die alten Hasen“ langsam zurückziehen wollen.

Ohne Gegenrede angenommen.

3. FA Kleinkram für Referat Technik

Matthias beantragt 100,- € um diversen Kleinkram anzuschaffen. Konkret: ein paar neue PC-Mäuse, PC-Tastaturen und Reinigungsmittel.

Ohne Gegenrede angenommen.

Matthias
Zagermann

4. Materialverleih Projektgruppe 1302

Hans möchte im Rahmen der Projektgruppe 1302 für die Auftaktveranstaltung von Dresden Nazifrei am 16.11. gern die Ausleihgebühren erlassen bekommen.

Ohne Gegenrede angenommen.

GF Finanzen

5. FA Welthafen

Der Antrag war bereits in den Sitzungsunterlagen der letzten StuRa- Sitzung, aber er wurde nicht mehr behandelt. Aufgrund von Dringlichkeit wird er nun auf der GF- Sitzung behandelt. Für Flyer und Plakate werden 99,- € beantragt.

Ohne Gegenrede angenommen.

GF Soziales

6. Fachschaftsordnung Architektur/Landschaftsarchitektur

Der FSR Architektur hat sich eine neue Fachschaftsordnung erarbeitet. Nach Prüfung durch den GF Finanzen ist diese von einigen kleinen Kritikpunkten abgesehen, genehmigungsfähig. Der GF Finanzen empfiehlt die FO unter Auflagen, welche er dem FSR übermittelt, zu genehmigen. Der FSR muss die Einarbeitung der Auflagen gegenüber dem GF Finanzen bestätigen, anschließend verkündet der GF Finanzen das Inkrafttreten der FO des FSR Arch./Landschaftsarch. gegenüber der GF.

GF Finanzen

7. GF Personal

Robin zieht in Betracht für den Posten zu kandidieren. Er möchte gerne wissen, was die übrigen GF von einem GF Personal erwarten.

Matthias: Er wünscht sich einen Betriebserfassungsbogen.

Robin hatte so etwas schon im Kopf.

GF Finanzen: Ich erachte den Posten grundsätzlich als überflüssig. Zumindest solange kein neues Personal eingestellt werden soll.

Robin May

Ansonsten wäre Flexibilität wünschenswert, damit die GF- Sitzung weiterhin bestanden bleibt. Man sollte für einen Geschäftsführer auch einen Geschäftsbereich schaffen, so könnte aus dem GB Inneres einiges outgesourcet werden.

GF ÖA wünscht sich, dass sich um Weiterbildungsmöglichkeiten für die Angestellten bemüht werden. Außerdem sollten Beschlüsse schnell und positiv kommuniziert werden.

Ein GF Personal sollte nicht nur Ansprechpartner für die angestellten MitarbeiterInnen sein, sondern auch für die ReferentInnen und ReferatsmitarbeiterInnen.

8. FA StuRa- „Uniformen“

Die GF ÖA beantragt **260,- €** für 5 Poloshirts, 3 T-Shirts, 3 Hüte, 3 Bandarolen und 2 Krawatten allesamt mit StuRa- Logo und auf Wunsch mit dem eigenen Namen. Für die komplette Bestellung gibt es bereits Abnehmer.

Ohne Gegenrede beschlossen.

9. Sonstiges

spirex.de geht nicht online. →Matthias: Irgendwas ist mit dem Managementsystem von 1&1 kaputt.

Die TU Dresden möchte den StuRa nicht die Seite ...tu-dresden.de/engagement geben. →Matthias: Wenn das ZIH nicht will, können wir da leider nicht viel machen.

Am 14.11. um 13:00 ist das Richtfest des Hochleistungsrechners/ Speicherkomplexes HRSK II. Will da jemand hingehen?

GF ÖA

Protokoll des Förderausschuss vom 10.10.2013

Anwesende: Robin May, Felix Walter, Matthias Funke, Christian Schwarz, Enrico Pfau

Protokoll: Enrico Pfau

17:40

67. Anerkennung Hochschulgruppe TU-Dresden Robotik AG e.V.

Martin Oemus

ca. 20 Studierende, stehen allen Studierenden offen. Momentan nur TU-Studierende. Bauen alle zwei Jahre einen Roboter, um ihn bei Wettbewerben zu

Jeden Mittwoch 18:30 Uhr trifft sich die Gruppen und bespricht demokratisch was gemacht wird.

Finanzierung durch Werkaufträge der Uni und Sponsoren. Die Sponsoren werden erwähnt und auf dem Roboter verewigt.

Sie erhoffen sich durch die Anerkennung mehr Bekanntheit.

Sind seit 2011 eigener Verein.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

68. Anerkennung Liberale Hochschulgruppe

Robert Müller

Möchte als politische Hochschulgruppe anerkannt werden.
Überwiegend TU-Studierende ansonsten HTW-Studierende.
Einmal im Monat trifft sich die Gruppe.
Finanzierung durch Spenden. Keine Mitgliederbeiträge. Keine
Zuwendungen von Parteien.
Wollen einen Lesekreis mit klassisch liberalen Texten durchführen und
brauchen dafür Räume.
Letzte Aktion war ein Grillen am Veggie-Tag.
Es gibt einen Bundesverband liberaler Hochschulgruppen.
Der Bundesverband lehnt Studiengebühren ab und die lokale Gruppe teilt
diese Position. Zum Hochschulfreiheitsgesetz gibt es keine Position.

Abstimmung
mit 4 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen anerkannt

69. Finanzantrag Campusradio

Tom Funke

Beantragt 55,55 Euro für 2500 Postkarten.
Die Postkarten sollen in die Ersti-Taschen und ausgelegt werden.
Das Stura-Logo ist wie immer auf den Postkarten.

Abstimmung
ohne Gegenrede angenommen

70. Sportreferent – Teilnahme an der Hauptversammlung des ADH (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband)

Tim Kiefer

Beantrag 376 Euro für Tagungsgebühr und Fahrtkosten.
Die TU-Dresden ist Mitglied im ADH und der Stura fördert den Uni-Sport.
Der Referent kann dort die Interessen der Studierenden der TU-Dresden
vertreten.
Die Hauptversammlung ist in Bochum und dauert das Wochenende vom
17-18.November.

120 Euro Tagungsgebühr (inkl. Unterkunft)
144 Anreise/Abreise Deutsche Bahn
12 Euro ÖPNV vor Ort

Abstimmung
mit 4 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen angenommen

71. Sportlerball

Tim Kiefer

beantrag 460 Euro für Raummiete und GEMA.

Es wird keinen Eintritt geben. Die Veranstaltung hat den Charakter einer Ehrung. 400 personen werden erwartet. Die Ehrung ist für alle Sportler, die für die TU-Dresden an Wettkämpfen teilgenommen haben.

Ausgaben:

3900 Euro Buffet und Tonlage

460 Euro Raummiete und Musik

Gesamt: 4360 Euro

Einnahmen

3900 Euro USZ

460 Euro Stura

Abstimmung

mit 4 Stimmen und einer Enthaltung angenommen

2 a) Info-TOP Rektorspende

Bisherige Einsendungen:

(a)

Hallo,

5

mein FSR schlägt vor die Rektorspende für eine schnelle Reparatur der Türen im HSZ zu verwenden.

Das wäre auch etwas, was allen (oder zumindest den meisten) Studenten etwas nützt.

10

Viele Grüße

FSR Wiwi

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Robin May

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

Begründung:

5 Liebes Plenum,

hiermit kandidiere ich für den GF Personal.

10 Die Erfahrungen, die ich aus Lehrgängen und Schulungsseminaren zum Moderator und Mediator gemacht habe, möchte ich nun auch in den StuRa einbringen. In den letzten Jahren habe ich viele Projekte organisiert und war dort immer wieder ein zwischenmenschlicher Kompensator für Probleme, Missverständnisse und Konflikte. Ich denke, dass mein dort gewonnenes Einfühlungsvermögen im Posten GF Personal sehr von nutzen sein kann. Ich habe noch wenig Erfahrung mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnissen, aber
15 vielfältige Erfahrung in der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Dies möchte ich auch mit unseren Angestellten weiterführen. Für mich ist dies eine interessante Herausforderung und Aufgabenbereiche sollten immer klar definiert werden. Meiner Ansicht nach muss dies gemeinsam mit allen Parteien geschehen. (Ihr wisst ja die Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen ist nicht immer ganz mühelos)

20 Ich war letzte Woche in der GF Sitzung und hab über Wünsche, Probleme und das Aufgabenfeld diskutiert und bin nach wie vor sehr interessiert ;)

25 Dazu kommt, dass ich meine Arbeit im FSR Jura beenden werde und dadurch Zeitressourcen freimachen kann, die ich in die Arbeit als GF stecken möchte. Natürlich wird viel mehr Arbeit anfallen, aber ich bin bereit diesen Aufwand zu investieren, um auf der einen Seite neue Erfahrungen für mich zu gewinnen und auf der anderen Seite die Arbeit des Sturas zu verbessern.

30 Erste Schritte als GF Personal:

- Findungsgespräch mit unseren MitarbeiterInnen! (Rolle, Positionen, Aufgaben) – als Katalysator wirken Kaffee und Kuchen wahre Wunder
- Einarbeitung ins Arbeitsrecht und Tarifverträge
- 35 - Sammlung der bisherigen Probleme/Konflikte zwischen den MitarbeiterInnen und der Exekutive und deren Aufarbeitung
- regelmäßige MitarbeiterInnen Gespräche
- Erstellung einer Übersicht, der von unseren MitarbeiterInnen geleisteten Arbeiten und der benötigten Zeit (das wird nicht einfach, aber ist machbar ;)

40

Antragstellerin: Alexandra Schröder

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den Studentischen Beirat „Lehrpraxis im Transfer“ des Hochschuldidaktikzentrums Sachsen (vom 24.10.13 bis 31.12.14)

45

Begründung:

Der Verbundantrag „Lehrpraxis im Transfer“ (LiT) möchte die Lehrqualität an den Hochschulen verbessern und gute Lehrkonzepte verbreiten und etablieren. Da der studentische Beirat stark unterbesetzt und der zweite Sitz der Studierendenschaft der TU
50 Dresden seit längerem vakant ist, möchte ich mich gern in diesen entsenden lassen. LiT hat viele Potentiale für Lehrverbesserung und bietet Möglichkeiten zur studentischen Einflussnahme im Bereich Didaktik. Ich möchte hierzu gern als Mitglied des Studentischen

Beirates Studierende bei eigenen Lehr-Lern-Konzepten beraten sowie die studentische Mitwirkung an solchen Projekten fördern und mich bei der Qualitätssicherung und –entwicklung der Projektvorhaben einbringen. Ich studiere Wasserwirtschaft und bin seit Jahren bei der AG Integrale (Institut für Studium Generale) tätig. Das Studium Generale wird von studentischen Hochschulgruppen und Initiativen zur Integration von studentischen Ideen in die Lehre genutzt und dort studentische Lehrveranstaltungen angeboten, die aus meiner Sicht das Herzstück des Studiums Generale der TU Dresden darstellen. Gern möchte ich meinen Beitrag zur Förderung studentisch geprägter Lehr-Lern-Konzepte im Studentischen Beirat leisten und würde mich über die Entsendung freuen.

10

Antragssteller: Philipp Glanz

angestrebter Tätigkeitsbereich: Studentischer Vertreter im AK Q

15 **Begründung:**

Ich möchte mich gern in den AK Q als studentischer Vertreter wählen lassen, da dort noch ein Platz unbesetzt ist. Ich interessiere mich sehr für die Themen Qualitätsmanagement und -entwicklung und würde dort gern meine bisherigen Gremienerfahrungen einbringen sowie die anstehende Systemakkreditierung mit begleiten. Durch meine Arbeit als Senator habe ich in diesen Bereich schon einen umfassenden Einblick bekommen. Die anderen schon gewählten Vertreter sind mir bekannt, wodurch eine Rückkopplung und Zusammenarbeit problemlos erfolgen wird. Ich könnte mir vorstellen, dass es im Plenum gewisse Bedenken gibt, ob ich für diese Tätigkeit überhaupt noch genügend Zeit aufgrund anderer Gremien habe. Deshalb habe ich mir vorgenommen, mich von verschiedenen Posten bis Anfang des Semesters zurückzuziehen (u.a. Philosophische Fakultät, Fakultät Erziehungswissenschaften) und auf einige wenige Sachen zu konzentrieren, wodurch wieder mehr Zeit frei wäre. Fragen beantworte ich gern bei der anstehenden Sitzung am Donnerstag.

30 **Antragstellerin:** Janna Rückert

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in die Kommission für Umwelt

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung,

35

hiermit möchte ich darum bitten, in der nächsten Sitzung die Entsendung der studentischen Vertreter in die Kommission Umwelt auf die Tagesordnung zu setzen.

In der Kommission Umwelt der TU Dresden sitzen auch zwei studentische Mitglieder der TU-Umweltinitiative. Eine davon, Antonia Mertsching, hat ihr Studium nun beendet und möchte ihren Posten gerne an mich weitergeben. Ich studiere im dritten Semester und bin seit einem halben Jahr die Koordinatorin der Umweltringvorlesungen. Als Gast habe ich bereits einmal an der Kommissionssitzung teilgenommen. Als Koordinatorin versuche ich, die Umweltringvorlesungen benotet anzubieten und ihnen dadurch mehr Gewicht zu verleihen. Diese Bildungsveranstaltungen sind eng verknüpft mit der Arbeit der Kommission, sodass es sinnvoll ist, wenn ich an diesen Treffen teilnehme.

45 Janna, Koordinatorin der Umweltringvorlesungen

Antragstellerin: Katharina Wedler

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat für Qualitätsentwicklung

50

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung,

Ich möchte mich gerne in das Referat QE als Referatsmitglied entsenden lassen und werde dazu gerne in der nächsten StuRa Sitzung am 24.10. Stellung nehmen.

Liebe Grüße

Katharina Wedler

5

Antragsstellerin: Lan Huong Le

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referat Öffentlichkeitsarbeit

10 **Begründung:** Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich mich darum bewerben, mich als ehrenamtliches Mitglied der StuRa TU Dresden entsenden zu lassen.

Mein Name ist Lan Huong Le, und ich bin derzeitige Studentin im dritten Semester, Studienrichtung Politikwissenschaft (Kernbereich) / Kommunikationswissenschaft

15 (Ergänzungsbereich).

Neben dem Studium arbeite ich seit Dezember 2012 als Presseclipperin in der Sächsischen Staatskanzlei – voraussichtlich bis Ende November diesen Jahres. Die Hauptaufgabe besteht dort in

der Anfertigung der Presseschau für den Ministerpräsidenten und Minister/innen im Haus.

20 Außerdem absolviere ich derzeit ein Praktikum beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ich möchte mich als ehrenamtliches Mitglied der StuRa TU Dresden entsenden lassen, weil ich meine bereits gewonnen Erfahrungen durch mein Praktikum und Job als Presseclipperin ausweiten und vertiefen möchte. Zudem möchte ich mich für eine bessere Kommunikation

25 innerhalb der Universität einsetzen und dabei meine Produktivität fördern. Denn mir ist durchaus bewusst, dass die StuRa ein wichtiger Bestandteil des Universitätsalltages ist und um diese weiterhin gewährleisten zu können, es wichtig ist, dass weitere Studenten sich ebenfalls dafür engagieren.

Zu meinen Stärken gehören Zielstrebigkeit und Zuverlässigkeit. Meine Selbstständigkeit und

30 meine organisatorischen Fertigkeiten konnte ich mit der Organisation / Planung des Abiturballes meines ehemaligen Jahrgangs zum Ausdruck bringen. Weiteres entnehmen Sie bitte aus meinem tabellarischem Lebenslauf, welches ich Ihnen anbei mit sende.

Ich bedanke mich bei Ihnen, und würde mich über eine positive Rückmeldung freuen.

35 Mit freundlichen Grüßen,

Lan Huong Le

Antragsteller: Matthias Funke

40 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Service und Förderpolitik

Begründung: Liebes Plenum,

ich möchte euch bitten, mich in das Referat "Service und Förderpolitik" zu entsenden. Die Vorstellung meiner Person und Begründung erfolgt mündlich auf der Sitzung.

45 Viele Grüße, Matthias Funke

50

4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

5. Grundordnungsänderung 13/080 §28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung

Antragssteller: Felix Walter + Alexander Kropp

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 28 der Grundordnung wie folgt zu ändern:

- 5 (1a) Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) des StuRa ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaften der Dresdner Hochschulen, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 24 Abs. 3 Sächs. HSFG arbeitet.
- 10 (1b) Unter Auflagen, welche von der AG selbst in ihrer Grundordnung festgelegt werden müssen, dürfen auch Personen, die nicht Mitglied einer Dresdner Studentenschaft sind Mitglied der AG sein.
- (2) [...]
- (3) Die Arbeitsgemeinschaft kann sich jederzeit selbst auflösen. Dies ist dem StuRa anzuzeigen.
- 15 (4) - (7) [...]
- (8) [entfällt]
- (9) wird neu (8)
- 20 (9) [NEU] Eine AG des StuRa hat die gleichen Vorteile, wie eine anerkannte Hochschulgruppe
- (10) Sollte die AG über eigene Finanzen verfügen, muss der Geschäftsführerin Finanzen des StuRa auf Anfrage jederzeit Einsicht in diese gewährt werden.
- 25 (11) Eine AG des StuRa hat ein Recht auf ein eigenes Konto beim StuRa. Ausgaben der AG aus deren eigenen Mitteln, welche 25% des Kontostandes des AG-Kontos, mindestens aber 1.000,- Euro übersteigen, müssen dem StuRa angezeigt werden.

30

35

40

45

6. Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlau, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

5 **Begründung:**

Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.

10 - Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch vorhergehende

15 ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt. Dieser Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln. Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion: "Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaft, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet." "Einer AG kann entgegen § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere

20 Hochschulen auszudehnen, wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."

Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter

25 Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der Motivation des Antrages Nr. 13/080. Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung formulierten

Bedingungen erfüllen. Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom

30 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

7. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

5

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

10 Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das ***Studententicket 166,20 Euro pro Semester***.
§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende
Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen,
sind abzulehnen. ²Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

15 Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die
Änderungen als PDF bei.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

20

25

30

35

40

45

50

5

10

8. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung
Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

5 (1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

10 **Begründung:**

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

15

20

25

30

35

40

9. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch

- 5 1. Referatsmitarbeiterinnen,
2. Referentinnen,
3. Geschäftsführerinnen,
4. Sportobleute,
- 10 5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,
6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt
15 gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

- 20 Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit.
- 25 AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.
- 30 Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

35

40

10. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Nachtragshaushalt beschließen.

Begründung:

5 erfolgt mündlich.

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.08.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
311	Computer u. ä.	6.760,00 €	10.000,00 €	13.000,00 €	3.000,00 €
420	Büroeinrichtung	910,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
480	Geringwertige Güter	670,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €	500,00 €
4100	Löhne und Gehälter	27.090,00 €	68.000,00 €	70.000,00 €	2.000,00 €
4111	Honorare	330,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4130	Gesetzl. Sozialaufw.	5.180,00 €	14.000,00 €	14.500,00 €	
4169	AEs Sonstige	4.380,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	
4170	AEs GB Inneres	3.850,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4171	AEs GB Öffentlichkeitsarb.	1.670,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4172	AEs GB Soziales	2.020,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4173	AEs GB Lehre und Studium	3.660,00 €	7.500,00 €	9.000,00 €	1.500,00 €
4174	AEs Hochschulpolitik	3.680,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4260	Instandhaltung	20,00 €	500,00 €	500,00 €	
4360	Versicherung	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €	
4380	Beiträge	270,00 €	500,00 €	600,00 €	100,00 €
4385	Beitrag KSS	8.780,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	
4530	Betriebskosten Notstromer	0,00 €	150,00 €	150,00 €	
4601	Transportkosten	30,00 €	100,00 €	100,00 €	
4650	Bewirtung	1.450,00 €	1.600,00 €	2.500,00 €	900,00 €
4660	Reisekosten	880,00 €	3.000,00 €	2.500,00 €	-500,00 €
4700	Aufw. für stud. Projekte	7.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	
4701	Sportreferat	3.520,00 €	6.000,00 €	7.500,00 €	1.500,00 €
4702	Demonstrationen	0,00 €	14.722,00 €	12.000,00 €	-2.722,00 €
4705	Wahlen	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	
4706	Öffentlichkeitsarb.	820,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	
4709	Referat Kultur	0,00 €	500,00 €	500,00 €	
4710	Bildung/Hochschulpolitik	2.740,00 €	8.500,00 €	8.500,00 €	
4711	Arbeitsgemeinschaften	1.350,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
4714	Soziales	190,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
4715	Soziales-Härtefälle	1.690,00 €	6.088,00 €	6.797,00 €	709,00 €
4750	TUUWI	790,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €	
4790	spiritus rector	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	
4800	Fachschaftsbeiträge	17.410,00 €	86.000,00 €	88.000,00 €	2.000,00 €
4804	Sonderzuwendungen FSRe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4900	Sonst. Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €	
4910	Porto	10,00 €	100,00 €	100,00 €	
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €	
4930	Bürobedarf	310,00 €	800,00 €	800,00 €	
4940	Zeitschriften/Bücher	80,00 €	200,00 €	243,00 €	43,00 €
4950	Rechts-/Beratungskosten	10.780,00 €	21.000,00 €	25.000,00 €	4.000,00 €
4970	Nebenkosten Geldverkehr	30,00 €	150,00 €	150,00 €	
	Aufbau Rücklagen	71.060,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Gesamt	189.410,00 €	346.260,00 €	358.790,00 €	

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.08.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
2707	Sonst. regelmäßige Erträge	510,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
2708	Nutzungsentgelte Mat.-Verleih	1.380,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €
8044	Sonst. Verkauf	10,00 €	100,00 €	50,00 €	-50,00 €
8051	Bewirtung	160,00 €	750,00 €	500,00 €	-250,00 €
8053	spiritus rector	0,00 €	2.300,00 €	2.300,00 €	
8610	DJH-Ausweise	0,00 €	10,00 €	10,00 €	
8625	Semesterbeiträge	186.470,00 €	322.000,00 €	347.000,00 €	25.000,00 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
8655	Zinsen Börsenkonto	390,00 €	1.100,00 €	1.000,00 €	-100,00 €
8660	ISIC-Ausweise	490,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	
	Entn. aus Rücklagen	0,00 €	15.000,00 €	1.930,00 €	-13.070,00 €
	Gesamt	189.410,00 €	346.260,00 €	358.790,00 €	

*... auf 10,- Euro genau

11. FA 13/086 – Welthafen

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge 99€ für den Druck von Flyern und Plakaten zur Bewerbung der beiden Welthafen-Veranstaltungen beschließen.

5

Begründung:

Gemeinsam mit StuBe und der ESG wollen wir dieses Semester die Welthafen-Abende wieder aufleben lassen. Geplant sind 2 Veranstaltungen: am 25.11.13 und am 20.1.14.

10 Die Arbeitstitel für die Abende sind: 1. die Frauenbewegungen in Indien nach den Vergewaltigungen und 2. Mikrokredite - positive und negative Aspekte (m. Podiumsdiskussion). Referenten stehen bis dato noch nicht fest. Die ESG wird wieder die Räumlichkeiten, Getränke und eine Kleinigkeit zum Essen bereit stellen, StuBe kümmert sich um die Referent*innen und deren
15 Honorare.
Geplant sind 250 Flyer und maximal 50 A3 Plakate.

Beste Grüße
Jessica

20

25

30

35

40

45

12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

5 § 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

10

NEU:

15 § 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

20 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

Begründung:

25 Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt eine Imma- Bescheinigung und die Kopie eines Personaldokumentes beizulegen sind.

30

35

40

13. Finanzantrag 13/088 NAS

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Für eine regelmäßige Sicherung der virtuellen Maschinen der physikalischen Server möge der Studentenrat die Beschaffung eines Netzwerk-Speichers 1940 € genehmigen. Geplant ist ein monatliches Vollbackup der VMs inkl. Snapshots und der Konfigurationen.

5 Aktuell existiert keine Möglichkeit für ein Systembackup.

Begründung und Anmerkungen:

Es werden konkurrierend drei Varianten zu dieser Thematik vorgestellt. Sie unterscheiden sich in der Kapazität der verwendeten Festplatten unter Beachtung der oben genannten Anforderung. Ich bitte die Sitzungsleitung, nach der grundsätzlichen Debatte und vor der

10 Behandlung des Finanzantrages die Variante mit dem höchsten Zuspruch mittels Meinungsbild auszuwählen (die Antragssumme ist dann dementsprechend anzupassen).

Variante ; Kosten ; Brutto ; Netto RAID 5 ; Netto RAID 6

15 V1 – 2 TB HDDs ; 1.430 € ; 12 TB ; 10 TB ; 8 TB

V2 – 3 TB HDDs ; 1.640 € ; 18 TB ; 15 TB ; 12 TB

V3 – 4 TB HDDs ; 1.940 € ; 24 TB ; 20 TB ; 16 TB

Höhere Kapazitäten ermöglichen eine zusätzliche Versionierung der Backups oder

20 anderweitige Verwendungsmöglichkeiten (z.B. der Bereitstellung von archivierten Datenträger).

25

30

35

40

45

14. Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse

Antragsstellerin: Lena Werner

Antragstext: Für die vom 02. - 19.12. 2013 geplante Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse beantragt das Referat für politische Bildung 1187,30€ für ReferentInnenhonorare, Fahrtkosten, Übernachtungen und Werbematerial.

5

Begründung:

Die Psychoanalyse Sigmund Freuds wird an der TU Dresden weder auf dem Gebiet der Psychologie, noch auf jenem der Sozialwissenschaften ausführlich gelehrt. Da sie aber nicht unwesentlich zum Verständnis von gesellschaftlichen Phänomenen, beispielsweise
10 Massendynamiken oder Antisemitismus beigetragen hat, und außerdem immer wieder als probates Mittel der Kritik solcher Begebenheiten genutzt wurde, halten wir eine Beschäftigung mit den Erkenntnissen der Psychoanalyse als gesellschaftskritische Perspektive für relevant. Das Referat für politische Bildung möchte den Studierenden der TU Dresden damit die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage, ob psychoanalytische Kenntnisse noch relevant für eine
15 kritische Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Geschehnissen sind, auseinanderzusetzen.

Ankündigungstext:

Sigmund Freud hat als Begründer der Psychoanalyse nicht nur der Behandlung von psychisch
20 Kranken neue Wege gewiesen. Seine Schriften gaben auch Impulse für die kulturtheoretische Auseinandersetzungen mit der Frage, wie sich die Sozialisationsprozesse der Subjekte auf ihren psychischen Apparat auswirken. Freud bestand zwar auf der Kulturleistung, der gesellschaftlichen und kulturellen Zurichtung, unterschlug dabei aber nicht, dass die Menschen sich um der Zivilisation willen schmerzhaft Wünsche versagen müssen. Dass der
25 Einzelne sich dieser untersagten Begierde nicht vollends bewusst ist, dass sich Teile seines Seelenlebens der konkreten Herrschaft des eigenen Willens entziehen, ist Erkenntnis der Psychoanalyse. Darin liegt gleichsam die „dritte Kränkung der Menschheit“, weil es das Subjekt schmerzt, anzuerkennen, dass es schlicht nicht „Herr im eigenen Hause“ ist. Freuds Thesen zur Rolle der Triebe, des Unbewussten und der frühkindlichen Sexualität für
30 die Subjektkonstitution wurde oft widersprochen. Gerade die Form der vielfach geäußerten Kritik an der Psychoanalyse tendiert allerdings dazu, die besagte Kränkung zu bestätigen und wieder einen Schritt hinter die Erkenntnisse Freuds zu treten.

Die Kritische Theorie hingegen kombinierte ihre Gesellschaftskritik mit psychoanalytischen
35 Kategorien um die Wechselwirkungen von gesellschaftlichem und individuellem Wahn erfassen und kritisieren zu können. Wie ist es heute um die Anschlussfähigkeit einer kritischen Gesellschaftstheorie an die Psychoanalyse bestellt? Können die Kategorien der Psychoanalyse noch erklären, was den vereinzelt Individuen des 21. Jahrhunderts geschieht? In dieser Vortragsreihe soll, neben dem generellen Verhältnis von Gesellschaftskritik und Psychoanalyse, zunächst feministische Kritik an Freud ausführlich diskutiert werden. Des
40 Weiteren werden wir uns mit den Gedanken Freuds zur Massenpsychologie und deren heutiger Relevanz auseinandersetzen. Außerdem wird die bekannteste Verknüpfung von Psychoanalyse und Gesellschaftskritik, die pathische Projektion, auf der Grundlage von Adornos und Horkheimers „Elemente des Antisemitismus“ beleuchtet.

45 Die Vorträge werden jeweils 18:30 beginnen, im Anschluss besteht ausreichend Zeit für Diskussionen.

ReferentInnen und Ablaufplan:

02.12.2013

50 Johanna Schmidt, Autorin (EXIT), Erlangen

Johanna Schmidt wird eine Einführung in die Kategorien der Psychoanalyse Freuds geben,

damit im Vorfeld das Konzept geklärt ist, anhand dessen es gilt, die weiteren Themen zu beleuchten.

150€ Honorar + 57,80€ Fahrtkosten = 207,80€

5 04.12.2013

Christine Kirchhoff, Jun. Prof. Dr. phil., Psychoanalytische Kulturwissenschaften, Berlin

Christine Kirchhoff wird die generelle Frage, ob und wie Gesellschaftskritik der Psychoanalyse bedarf, aufwerfen und beantworten.

150€ Honorar + 39€ Fahrtkosten + 55€ Übernachtung im Gästehaus der TU = 244€

10

##.12.2013

Angefragt ist Lars Quadfasel, Autor und Sozialpädagoge, Hamburg

In diesem Vortrag soll die Kritik des Feminismus an der Psychoanalyse thematisiert werden.

150€ Honorar + 88€ Fahrtkosten = 238€

15

12.12.2013

Nico Altenhoff, Student, Dresden

Nico Altenhoff wird sich einer Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus unter psychoanalytischen Gesichtspunkten widmen.

20

150€ Honorar

19.12.2013

Tjark Kunstreich, Publizist (Ca ira-/Verbrecher Verlag) und Sozialarbeiter, Wien

25 Tjark Kunstreich wird sich dem Thema Massenpsychologie widmen und die Bewegung gegen die Homo-Ehe in Frankreich und ähnliche Phänomene in seine Überlegungen einbeziehen.

150€ Honorar + 96,50€ Fahrtkosten + 55€ Übernachtung im Gästehaus der TU = 301,50€

Werbung:

30 Die Veranstaltungsreihe soll sowohl umfangreich online, als auch über die Presse (bes. auf dem Campus) und über Flyer und Plakate beworben werden.

Plakate A2 (Auflage 15): 26€

Angebote:

Flyeralarm: 42,20€

35 Wir machen Druck: 25,78 €

achtung-poster: 39,50€ +5,90€ (Versand) = 45,40€

Flyer A6 (Auflage 500): 20€

Angebote:

saxoprint: 18,42€

40 jadedruck: 20,05€

viperprint: 20,23€

15. Sonstiges

5

10

15

20

25

30

35

40

45